Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Benzin sparen!

«Daf; Sie mit Ihrem Mordswage no e so umenand fahre dörfid! Ich ha gmeint, nu wänn's e wirtschaftlichs Bedürfnis sig, heb me d'Berächtigung d'rzue!}» «Ich fahre doch uf de Märt, und das isch für mich e wirtschaftlichs Bedürfnis.»

Der Kuchen

Kürzlich war ich im Trockenen der Landi-Halle «Zubereiten und Essen» zur Mittagszeit, im Begriffe selber zu tanken. Auf einem der gerissenen Aluminiumstühle sitzt ein waschechtes, ur-chiges Bäuerlein. Ich bemerke, wie es sich die verzweifeltste Mühe gibt mit einem großen Stück Oepfelwähe. Zuerst bin ich ganz ergriffen, denn die Anstrengungen seiner Kiefer müssen den schönsten und geübtesten Wiederkäuer in den Schatten stellen! Ich nähere mich gerade im Moment, da seine Augen aufleuchtend verraten, daß ihm ein Schluck gelungen ist. In mir erwacht Mitleid, - ich muß ihm irgendwie helfen, sei es nur mit einem freundlichen Wort. «Schön, euseri Landi, hä?» Er nickt, ... brummelt etwas und nimmt einen neuen Ansturm auf seine Wähe. Diesmal geht es beim Abbeißen noch schwerer, und wie er am hintern Teil des Stückes mit beiden Händen zieht, gibt plötzlich alles nach und zwischen seinen Zähnen bleibt, -- in schöner Dreieckform, zwar etwas verkürzt der Karton!

Indem ich einige Oepfelstückli von meinen Schuhen schüttle, verziehe ich mich lautlos, — überwältigt, — erschlagen...

Der Appenzeller als Sturzflieger

Ein Appenzeller Puurli zog bei einer Lotterie einen Freiflug. Als er sich auf dem Flugplatz meldete, fragte ihn der Pilot, ob er mit ihm einen Sturzflug machen solle. Sagt der Appenzeller: «Nä, nüd, i wott no mit eme subere Krage hä cho!»



Generalvertreter für die Schweiz: Fred. NAVAZZA, Gent







Er lügt

Seine Schrift verrät es dem Graphologen. Wissenschaftliche Gutachten durch

Paul Altheer

Postfach Fraumünster Zürich Tel. 42729



Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach

Rudolf Brock

Die Jagd nach dem heiligen Johannes

Ein Kriminal-Roman bester literarischer Prägung. Unaufhörlich steigert sich die Handlung. Verbunden damit die packende Behandlung menschlicher Probleme.

208 Seiten. Kartoniert Fr. 2.50, Leinen Fr. 3.50. Zu beziehen in Buchhandlungen und Bahnhofkiosken.

